

*Bürgerinitiative im Mittelrheintal
gegen Umweltschäden
durch die Bahn e. V.*



FOTODOKUMENTATION

Unterstützung der Kirchen für die Bürgerinitiative

Bischof unterstützt Lärmgegner

Verkehr BI gegen Umweltschäden durch die Bahn fordert Tunnellösung

■ **Kamp-Bornhofen/Mittelrhein.** Ist Deutschland fit für die neuen Verkehrskorridore „Neue Seidenstraße“, die in Eurasien entstehen? Diese Frage stellt die Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn und mahnt an, dass die Eisenbahnverbindungen in Deutschland zwar vorhanden, für das wachsende Aufkommen an Güterzügen jedoch nicht optimiert seien. „Inzwischen sollte längst allen klar sein, dass für den Schienengüterverkehr der Zukunft ein ganz neues, unabhängiges Güterbahnnetz benötigt wird, um die Geschwindigkeit und Sicherheit zu erhöhen“, schreibt die BI in einer Pressemitteilung.

Aus diesem Grund fordert sie, ein 118 Kilometer langes Rheintal-Tunnelsystem von St. Augustin bei Bonn bis nach Mainz-Bischofsheim zu bauen. Die Strecke sei 50 Kilometer kürzer als die gegenwärtige und kurvenreiche durch das enge Mittelrheintal. Mit dem modernen Zugsicherungssystem „European Train Control System“ (ETCS) würde in den jeweiligen Tunnelröhren eine Zugfolge von weniger als drei Minuten möglich sein, was eine erhebliche Kapazitätssteigerung gegenüber der 160 Jahre alten, lauten und kurvenreichen Rheintalstrecke bedeutet.

Jüngst war der Limburger Bischof Georg Bätzing zu Besuch im Kloster Bornhofen. Dabei konnte er

sich auch ein Bild vom dortigen Bahnlärm machen. Pater Hugon Superson, Guardian des Klosters, sowie der Vorsitzende der Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn, Willi Pusch, nutzten die Gelegenheit und erläuterten ihm die aktuelle Situation und dass das Rheintal-Tunnelsystem eine Entlastung für die engsten und tiefsten Stellen des Rheintals sei, die heute zu den wichtigsten Verbindungen für den Güterverkehr zähle. Pater Hugon fand in diesem Zusammenhang klare Worte: „Wir Patres erleben tagtäglich am eigenen Leib, wie aus rein wirtschaftlichen Interessen der Bahn unsere Region immer

mehr zerstört wird.“ Und weiter: „Aus unserer christlichen Verantwortung vor Gott und den Menschen heraus treten wir für eine Entwicklung im Rheintal ein, die sozial gerecht und ökologisch verträglich ist.“ Der Bischof sagte ihm in Sachen Bahnlärm seine Unterstützung zu.

Die Kosten für ein solch großes Projekt werden laut BI mit 45 Millionen Euro pro Kilometer veranschlagt, sodass der Tunnel etwa 5 Milliarden Euro kosten würde. Zusammen mit allen weiteren benötigten Anlagen, Zufahrtstrecken werden sich die Gesamtkosten auf etwa 9 Milliarden Euro belaufen, überschlägt die BI die Kosten.



BI-Vorsitzender Willi Pusch (links) nutzt die Gelegenheit, um mit Bischof Georg Bätzing (Mitte) und Pater Hugon Superson, Guardian des Klosters Bornhofen, über die Lärmbelastung durch die Bahn im Mittelrheintal ins Gespräch zu kommen.

Foto: Bürgerinitiative

Rhein Zeitung, 23.08.2017

Anlässlich eines Besuchs am 15. August 2017 erläuterten der Guardian des Klosters Pater Hugon und Willi Pusch, erster Vorsitzender der Bürgerinitiative, Bischof Georg Bätzing die Bahnlärm-Situation am Kloster. Er sagte ihnen seine Unterstützung zu. Die Patres sind seit Langem Mitglied in der Bürgerinitiative.

Besuch des Trierer Weibischofs Peters im Kloster Bornhofen



Am 1. Mai 2016 besuchte auf Einladung der Kolping-Familie Kamp-Bornhofen der Trierer Weihbischof Jörg Michael Peters das Kloster Bornhofen. Der Guardian des Klosters Pater Hugon und Willi Pusch, erster Vorsitzender der Bürgerinitiative, erläuterten ihm die Bahnlärm-Situation am Kloster. Die Kolping-Familie ist seit Langem Mitglied in der Bürgerinitiative.

Ökumenischer Gottesdienst in der ev. Kirche in Rüdesheim



Am 15. Juni 2015 fand in der Evangelischen Kirche in Rüdesheim ein ökumenischer Gottesdienst unter dem Motto „Schöpfung bewahren - Bahnlärm stoppen!“ statt. Die Predigt hielt Dekan Klaus Schmid. Es nahmen u.a. teil: (v.l.n.r.) Rosi Schneider, Beisitzerin im Vorstand der Bürgerinitiative, Willi Pusch, 1. Vorsitzender der Bürgerinitiative, Pfarrerin Christina Roepke-Keidel (Rüdesheim), Pfarrerin Elke Stern-Tischleder (Oestrich-Winkel), Pfarrer Ralf Janisch (Geisenheim), Dekan Klaus Schmid (Geisenheim) sowie Wolfgang Schneider, 2. Vorsitzender der Bürgerinitiative.

Ökumenischer Gottesdienst im Kloster Bornhofen



Unter dem Leitsatz „Ruhe schaffen - Beten für ein leises Rheintal“, wurde am 18. Oktober 2014 in der vollbesetzten Klosterkirche in Bornhofen ein Gottesdienst gefeiert. Die Predigt hielt Schwester Martina Merkle, Superiorin des Augustiner-Chorfrauen-Klosters „Unserer Lieben Frau“ in Offenburg. Sie zählt zu den renommiertesten Bahnlärm-Gegnerinnen in Deutschland. Seitens der evangelischen Kirche nahm Pfarrer Günter Rein aus St. Goarshausen am Gottesdienst teil. Die Bürgerinitiative stellte anlässlich des Gottesdienstes ihr neues Kampagnen-Schild „Schöpfung bewahren - Bahnlärm stoppen“ vor.

Großdemonstration im Mai 2013 in Rüdesheim mit Propst Rink



Hauptredner der Demonstration war Propst Sigurd Rink, Wiesbaden, von der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Er ist seit langer Zeit Fachmann für Lärmthemen im Zusammenhang mit dem Fluglärm am Flughafen Frankfurt/Main



Einige Wochen zuvor machte sich der Propst in Assmannshausen ein Bild von der dortigen Bahnlärmsituation. An dem zweistündigen Termin nahmen u.a. teil: v.l.n.r. Wolfgang Weinem, Erster Stadtrat Rüdesheim; Karl Ottes, Welterbebeauftragter / Kreisbeigeordneter Rheingau-Taunus-Kreis, Propst Sigurd Rink, Willi Pusch, Vorsitzender der Bürgerinitiative und Hubert Meisinger, Umweltpfarrer der EKHN, Mainz. Auch Pfarrer Meisinger beschäftigt sich seit längerem mit dem Thema Lärm im Zusammenhang mit dem Fluglärm am Frankfurter Flughafen.

Informationsgespräch mit Umweltministerin Ulrike Höfken



Im November 2015 empfingen Guardian Pater Roger Cicholaz und Willi Pusch, Vorsitzender der Bürgerinitiative, die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken zu einem Informationsgespräch im Kloster Bornhofen.